



Im VDA-konformen Deckel befinden sich Spanngurte, die immer wieder verwendbar sind.



Kleinladungsträger samt Bodenrollern können schnell ohne Hubgeräte auf RoRo-Paletten geladen werden.

Bilder: Bloksma Engineering

Mit optimierten Transportketten Zeit sparen

Bloksma überträgt ein bei Fahren gängiges Prinzip auf Paletten

PRODUKTION NR. 47, 2016

URBACH (BL). Immer mehr Unternehmen lagern Teile ihrer Produktion in Zweigwerke oder zu vertraglich gebundenen Zulieferern aus. An die Stelle des innerbetrieblichen Transports treten dann standortübergreifende Transportketten, die über Werksverkehre oder Speditionsdienstleistungen abgedeckt werden. Oft liegt dann die Verantwortung für die standortverbindende Logistik bei drei Personen, von denen jeder nur seinen Anteil an Logistikprozesskette optimieren will. Das kann zu Logistik-Gesamtkosten führen, die deutlich über dem erzielbaren Optimum liegen, wie Dirk Bloksma als Geschäftsführer des gleichnamigen Entwicklers und Herstellers von Materialflusslösungen immer wieder feststellen musste.

„Wer Logistikkosten senken will, muss über den Tellerrand schauen und die Logistikabläufe ganzheitlich analysieren“, erklärt Bloksma und nennt als Vorbild das Roll-on-Roll-off-Prinzip, das seit Jahrzehnten die Liegezeiten von Fahren drastisch verkürzt. Statt Lastwagen im Hafen zu entladen und die Fracht mit Kranen in die Decks zu heben, rollen weltweit Lastkraftwagen mitsamt ihrer Ladung an Bord. Im Zielhafen angekommen, verlassen sie innerhalb weniger Minuten mit eigener Kraft das Schiff und steuern ihr Ziel an. Dieses Prinzip hat das süddeutsche Unternehmen Bloksma auf geschlossene Transportketten übertragen. Solche

45
Sekunden statt
zweieinhalb Minuten
dauert die Beladung
einer Palette



Mit einem Fußpedal werden die Bodenrollen auf den RoRo-Paletten arretiert.

Ketten betreffen die Werksverkehre zwischen mehreren Produktionsstätten und Logistikzentren eines Unternehmens, aber auch die kontinuierlichen Lieferungen von Zulieferern.

Anstatt Kleinladungsträger Stück für Stück auf Poolpaletten zu stapeln und zeitaufwendig mit Kunststoffdeckeln und Umreifungsbändern zu sichern, präferiert Bloksma eine Materialflusslösung, bei der einfache Bodenroller und systemkonforme Metallpaletten die Hauptrolle spielen. Mit mehreren Kleinbehältern beladene Bodenroller werden von Hand, ohne Hubgeräte, auf die Transportpaletten geschoben und per Fußklick arretiert. Doch die landläufige Praxis sieht anders

aus: Beim Absender der Ware werden Lagerkästen von Hand auf Poolpaletten gestapelt und am Zielort wieder bandscheibenfeindlich vereinzelt. Bloksma setzt mit seiner Systemlösung auf das „Prinzip der wegrationalisierten Handgriffe“: In der ersten Betriebsstätte wird bereits in Kleinladungsträger hinein produziert, die auf Bodenrollern stehen. So entstehen Boxenstapel, die sich mit minimaler Kraft zur nächsten Maschine oder von einfachen Routenzügen zum Versand transportieren lassen. Dort werden sie für den Weitertransport ins Zweigwerk oder Logistikzentrum auf systemkonforme RoRo-Paletten aufgeschoben und mit einem Fußhebel stapelweise arretiert. Anstelle der

umständlichen Transportsicherung mithilfe einer Decklage aus Pappe oder Kunststoff sowie Umreifungsbändern setzt Dirk Bloksma auf einen immer wieder verwendbaren VDA-konformen Deckel. Dieser enthält sogar Schnellspanngurte, die wie die Sicherheitsgurte im Auto herausgezogen und an der Systempalette eingearastet werden.

Während das Beladen einer Europalette mit 16 Kleinbehältern rund zweieinhalb Minuten dauert, kommt die Bloksma-Lösung auf zirka 45 Sekunden. Noch drastischer tritt der Unterschied zwischen der konventionellen und der neuen Lösung beim Sichern der Ladung zutage: Kaum länger als eine halbe Minute dauert das

Sichern mit den systemkonformen VDA-Deckeln, während konventionell mehr als fünfeinhalb Minuten vergehen, bis eine Palette versandbereit ist.

Bloksma hat die gesamten Abläufe mithilfe einer Stoppuhr analysiert: Palette beladen, Palette für den Transport sichern, Palette am Ziel entsichern und entladen. Bei der guten alten Euro-Holzpalette ermittelte er eine Gesamtzeit von nahezu elf Minuten, während bei der RoRo-Paletten-Lösung gerade mal zwei Minuten und 19 Sekunden gestoppt wurden. Die Zeiterparnis von 8 Minuten und 39

»Wer Logistikkosten senken will, muss über den Tellerrand schauen und Logistik ganzheitlich analysieren.«

Dirk Bloksma, Geschäftsführer Bloksma Engineering

Sekunden führt schon bei vier Paletten pro Schicht – in einem Werk, das dreischichtig an 240 Tagen pro Jahr arbeitet – zur Ersparnis von 17,3 Manntagen. Bei acht Paletten pro Schicht spart das Unternehmen bereits mehr als einen Monatslohn für eine Logistikkraft. „Außerdem“, gibt Dirk Bloksma zu bedenken, „entfällt das rückschädigende Heben und Tragen schwerer Lasten, das unweigerlich zu Krankheits-tagen führt, die zusätzlich das Kostenkonto belasten.“

www.bloksma.de

EFFIZIENZ-NAVI	
PREIS	MATERIAL
ENERGIE	SERVICE
HANDHABUNG	ZEIT
LEBENSDAUER	
Kosten senken mit Produktion	